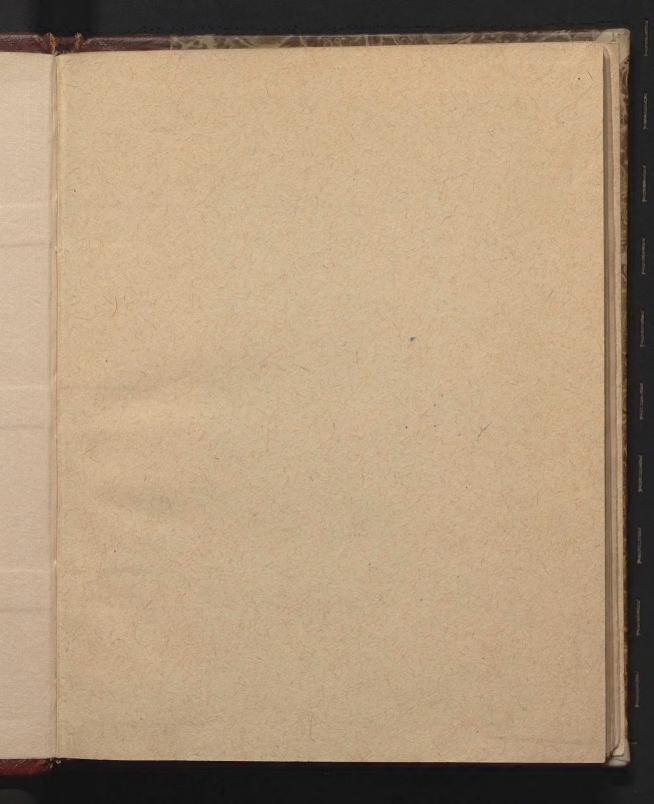
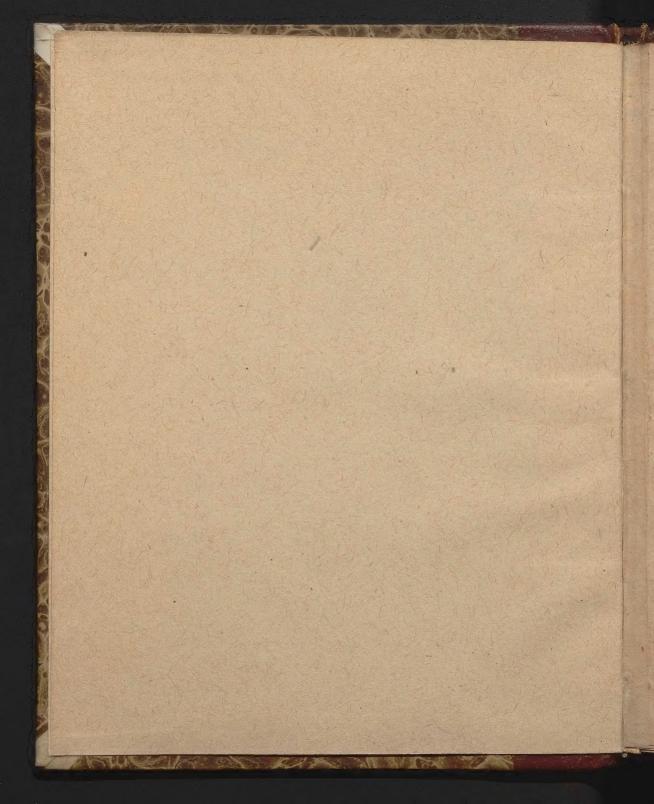


YN ATAR





Christophori Coleri Ehrerbitlicke Linladung zu einer Abgebildeten Teutsch-Poetischen

Mayen-Wüst/ Welcheden 22. Waymo-

nats-Aag/desjittlauffenden 42sten Fahres/

Inder Schule zu St. Elisabet/ Von End=venennter blühenden Jugend sol angestellet werden.

Brecklaw Sruckts Seorg Baumann.



Diogenes Cynicus in Epist. ad Apollexidem.:

Oun soles de την έυρησιν έυχρησιν έσαν δια την ηλικίαν παρελθείν, άλλα περοσδέξαες, hoc est: interprete Mich. Piccarto Decad. 12. Obfervat. Historico-Politic. cap. 5.

Non decet inventionem utilem propter ætatem reji-

cere, sed grato potius animo accipere.

Philostratus lib. 6. de Vita Apol-Ionii cap. 8.

ούτε γας ή νεότης απελατέα τετί, ης αυτή βέλτιον ενθυμηθήναι αν τε γήρως. i.e. eod. Interp. Non arcenda est adeo adolescentia, quasi non possitaliqua rectiùs senioribus percipere.

Galenus 2. de Facult. Natural.

Quæ priores multorum annorum spatio invenerunt, posteriores accipientes, & his addentes, rem complent at é; perficiunt. Ne é; verò quidquam detrahitur Veterum, gloriæ, si & juniores aliquod sui profectus edant specimen: Addunt enim solum quædam iis, quæ Veteres invenère. Semper autem major laus inventionis quam complementi. Facile quippe est inventis jam addere aliquid, ut à quamplurimis est inculcatum.

Dem

Dem Gunstigen Cefer

Meinen Bruß vnd alles Butes.

MA dem sich Wensch und Dieh in diesem Güldnen Waven /

dà

reji-

מט דא

itia,

it,

atq;

lm_

en:

re.

enità

m

Gb jüngung der Natur von Hertzen grund erfrewen/ Ond alles Cand und Stadt in Feld und Wald spagirt, Zuschauen wie das Jahr vom BErren steht geziert. Alls hat sich auch ein Chor von Jünglingen und Knave/ Die ihre zarte Brust mit Kunst vnd Sprachen laben / Semacht auff Pindus Berg/vnd solche Mayen-Rust Erwelhe vor ihren Seift den besten Tranct und Rost. Wie sol sie aber nicht die Wayen-Busterquicken / Sa sie doch alles kan was Althem hat engucken? Schaw wie den Augenschein der Blume bundte tracht/ Der Baumegrunes Kleid so froh und sicheig macht. Kat auch Apellie Kand so kunstlich fürgemalet Ein Conterfey und Bild / das Rebender gestralet / All & onser schönste 188ah die new-geborne Welt/ Wie eine Königin in Purpur fürgestellt? Schaw wie der Dogel Chor/theile in den grunen Wal-

dern/ Theils an der Wasserbach/theils in den schönen Eel-Diel tausend Arten flingt/daß auch der Wiederschall/ Ser Bufft und Zungen-Kind/gibt einen Gegenhall.

Sea

Das Echo wird Berg-ab ins tieffe Thal dir sagen / Was vor ein schönes Lied die Wachtel hat geschlagen/ Die Nachtigall gethönt / die Perche tirelirt / Ond was mehr Sånger-Dolck in Bufften musicirt. Wie kan dich der Geruch/wann jet die Baume blüßen/ Ond Blumen spriessen für jemehr und mehr durchziehe. Fa nimstu was inskund von Leld-vnd Barten-fruche/ So iste wie Bienenkost und lauter Nectar-Zucht. Aluch dieser Wonat sol den Honigseim versüssen. (sen/ Schaw wie der Bienen Polck den Perlen-Taw genies Wann Morgende schwigt die Lufft was eine Silber= Macht (macht. Durch Wirckung deß Sestirne in seiner Schoß ge-Was wirstu sanffeer wol in allen Adern fühlen/ All & wann die Buffe und West mit kühlem blase spielen: Auß welcher schönen Bust die Wutung her entsteht/ Daß alles was im Gee/vnd in den Waldern geht/ Ond auff der Erden lebt/sehersterschaffen worden Zu solcher Exublings-Zeit/da allen Sang und Grden Die trächtige Natur den Dingen hat gemacht/ Da Titan erstes mal gewech selt Tag und Nacht. Wie were måd tig doch das Welt-werck außzustehen Der Hig vnd Erost-beschwer/wann nicht auch solte Alls mittelbares ding die kühle Krülings-Bufft (gehen Surch einen sanffren blaß in schwangrer Erden fluffe. Wei]

St.

8

웨

N

多

E

M

E

E

到

35

B.

あるさめ

왜

N

2

Weil dann gedachtes Chor/der weisen Pierinnen/ Nach ihrer schwachen Rraffevon Seiste/Runst/ und sir= jen/ Die schönellsahen-Bust/von Niemand anverlaßt/(ne/ Auß eignem trieb und thurst in Reime hat verfaßt: Alls wil ich ihrechalb die Gerren dienstlich laden hen/ In ihren schlechten Act/sie wollen ohne Schaden iebē. Ein jeder seines Almpts/sich willig stellen ein/ icht/ Ond mit der Jugend Lust vergnüget etwas sein. Werckt aber kürglich auff. Zuerst wird in dem Krans Sen/ Die Flora auffgeführt/wie sie im höchstem Slange (ge nies= Dorzeiten ward geehrt; sie träget einen Strauß/ K= Ond wild as Blum-weref Euch zu Ehren strewen auß. icht. Aln dieser schönen Zier und reichen Usagene-Saben Wird sich der Gerren Sunst an Sinn vnd Leibe laben. Bernach wird fürgestellt die Edle Sarten-Lust/ len: Soviel dem Särtner ist bey erster Chur bewust/ Was wegen der Natur vnd Kunst zum Sarten wesen Das einer anlegt/sol nach Welscher Art erlesen. Sann zeigt der Barten für Sech Blumen wunder= den Die gleich sam Denus selbst zusammen so gepaart. (art Dor andern muß zu erst der Denus Rose prangen/ Alls Blumen-Röniginn mit ihren Purpur = Wangen: n Nach dieser Königin kömpt an die Eilie/ Die weisser alß der Schwan/alß Gelffenbein/vnd jen Schnee. ff¢. Hierauff

feil

Hierauffdas Blumlein folgt/benamt vom Herbst und 8 Wexten / N Wit dem in Wenschen Art der Echopflag zu schergen / 20 Noch eh es ward verkehrt. Nun kompt die Tulipan/ 80 Die einen Türckenbund an Karben trogen kan : Ø Die Purpur=rot/braun/blaw/ond weiß sich pflegt zu 8 malen / Ond allzeit ist gewandt nach Titans guldnen Gtralen. (b) Nach diesem trict heran/die Blawe Knacinth/ Apollo hatte ja sehr lieb das schöne Rind. 8 G Der Blumen Grönung schleust in roth vnd weissem G Rleide / 2 Die Nelcke mancher Art/der Commertage Frewde/ B Die auch zu Winterezeit gedörrt hat schönen Blang/ Mu Wann eine Jungfraw hat bereitet einen Krang. Go Auff solche Sarten-Bust folgt eine ben den Flüssen/ W. Da sich die Najades deß Nereus Nymfen kussen. Di Die Wasser-Bustgibt auch noch oberflüssig Krucht/ Wann häuffig der Neptun lest fangen Schuppen-zucht. So Zum dritten wird zu legt die Bald-Bust aufgeführet! 90 TO G Da flein und hohes Wild in Waldern wird gespüret/ Wie manches Wildes-Schwein/Reh/Birsch und Euchs sich hegt/ (Schlägt. Was künffeig auff den Berbst/der Jäger hetzt und Bis 例如有特別

Biß endlich diese Lust mit lieblichem Gesange Die Nachtigall beschleust/die da mit ihrem Klange/ Nicht nur der Dozel-schaar/auch Wenschen vberfingt/ Wannsie der Stimme thon nach tausend arten zwingt. Weil dann mein Neusen=Chor den Way so abgerissen / Ond vor die Alugen stellt/alß wolt es gerne wissen Der Herren Ortelspruch nach Warheit / nicht nach Sunft/ (Runft, Gb sie entschuldigt sein / am Seiste / Wuth vnnd Soch wissen mit Dernunfft die Herren zubegreiffen / Solschmecken eine Exucht/somuß sie wol verreiffen. Sonstist auch angenehm offt ein frühe Eruche/ Die man nur auß Begier in halber Reiffung sucht. Wie aber auß der Blüt im Anfang ist zuschawen/ Aufwas vor Erüchteman zur Gerbstzeit könne bawen: So haben auch hieran die Gerren zuersehn/ Was fünffeig mittler Zeit von ihnen wird geschehn. Wird meinen Herren hier die Wayen-Bust gelieben/ So wird die Edle Schaar zu höherm angetrieben/ Sa sie den reichen Berbstmit Jahren durch Verstand Wol außgezeitet wird gewehren Stadt und Land.

Evnd

teen /

egt stt

calen.

ent

ode/

ints/

t/

uct t

bret/

ixet/

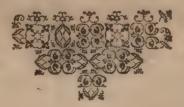
in/



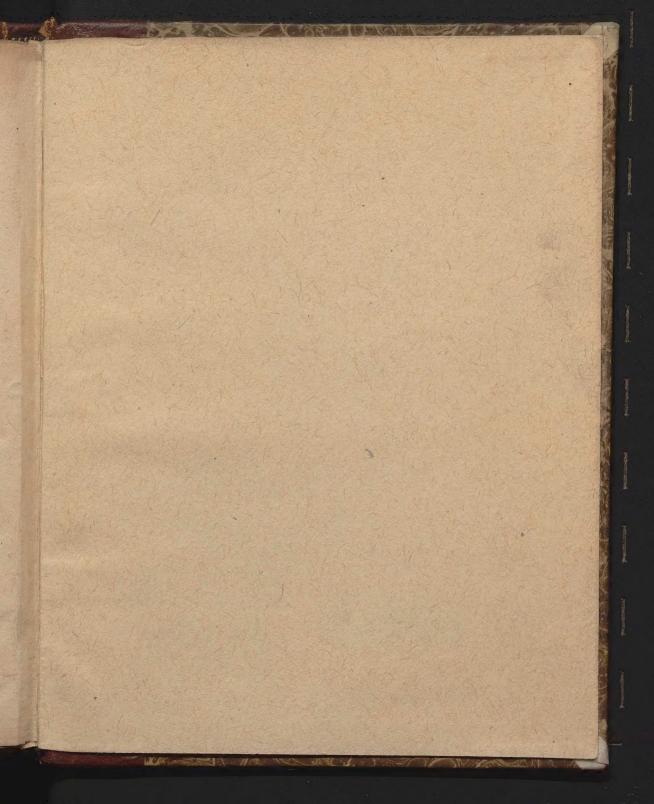
Sigmund von Nimptsch in Gestalt der Flora die Vorrede thun/

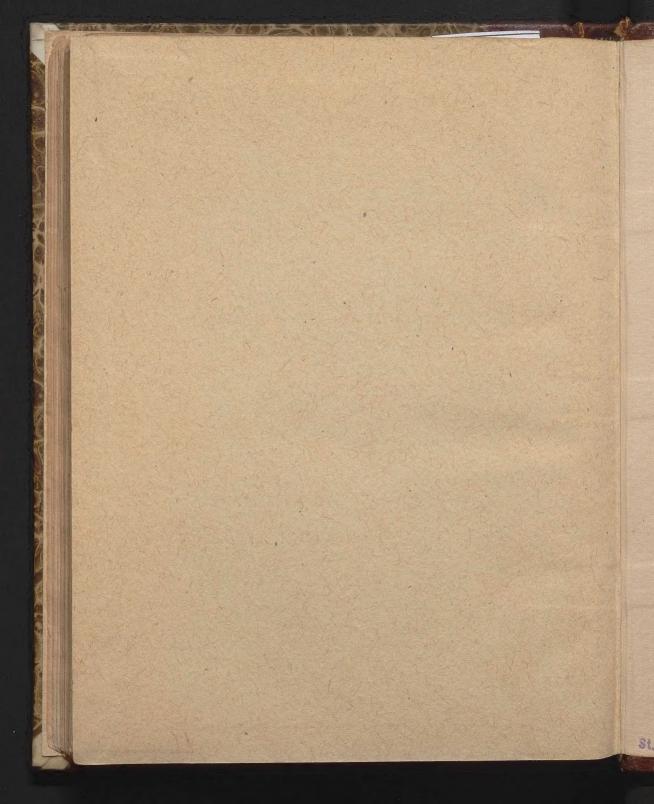
Gottfried Rothe einen Garten/ Christian Walther die Rose/ Johannes Albrecht die Lilie/ Gottfried Neuman die Narciß/ Johannes Dobenecker die Tulpe/ Gottfried Hagenmüller die Hyacinth/ Gigmund Pfeisser die Nelcke/ Joachim Nerger/eine Wasser-Lust/ Undreas Scultetus/eine Wald-Lust/ Johannes Scheffler die Nachtigall/

Daniel Franck die Schluß-Rede und Abdanckung verrichten.



abbilden/fürzeigen und beschreiber





Biblioteka Jagiellońska



St. B. 19.8.37 U.

